

Liebe Leser\*innen,

das Highlight des dritten Quartals 2024 war zweifelsfrei die Welt-AIDS-Konferenz in München. Wie in der letzten Ausgabe angekündigt, greift das med update hier kurz einzelne Themen auf.

Eines der kommenden Kongress-Highlights wird hingegen der DÖAK, der 12. Deutsch-Österreichische AIDS-Kongress im März 2025 in der Wiener Hofburg. Die ÖAG lädt herzlich alle Interessent\*innen zum größten HIV-Kongress im deutschsprachigen Raum ein.

Mit dieser Rück- und Vorschau auf zwei ganz besondere Konferenzen, wünsche ich Ihnen einen guten Start in den Herbst, Birgit Leichsenring

## Kurz-News

DÖAK 2025 – Abstract Einreichung geöffnet .....	S. 2
DÖAK 2025 – Verleihung des ÖAG-Forschungspreises .....	S. 2
DÖAK 2025 – Themenschwerpunkt STIs .....	S. 2
Neuer ECDC-Bericht zu bakteriellen STIs .....	S. 3
PURPOSE 2 – hohe Effektivität von Lenacapavir als Long-Acting-PrEP .....	S. 3
AIDS 2024 .....	S. 4
AIDS 2024 - Zwei Zitate mit großem Inhalt .....	s. 4
AIDS 2024 - Long-Acting-Konzepte sind der Trend .....	S. 4
AIDS 2024 - PURPOSE 1 – Standing Ovarions für Long-Acting-PrEP .....	S. 5
AIDS 2024 - Long-Acting-PrEP – neue Option für Mädchen und Frauen .....	S. 5
AIDS 2024 - Barré-Sinoussi – eine Pionierin verlässt die Bühne .....	S. 6
AIDS 2024 - HIV und Heilung – der zweite Berliner Patient .....	S. 6

## Information der AIDS-Hilfen Österreichs

18.- 25. November 2024 - Europäische HIV- und Hepatitis-Testwoche (ETW) .....	S. 7
Lust auf Reden über sexuelle Gesundheit bei Behandler*innen .....	S. 7
Summertime is Sexytime! Eine Schnelltestaktion feiert Erfolg .....	S. 7

## Öffentlicher Infovortrag: HIV-Talk Online

Dienstag, 19. November 2024 / 18:00 – 19:30 Uhr .....	S. 8
---	------

## Information der Österreichischen AIDS Gesellschaft

HIV-Rückblick für medizinisches Fachpersonal - 21.01. 2025   18:00 – 20:00 Uhr .....	S. 8
--	------

OFFENLEGUNG: Das med update bietet Einblicke in aktuelle (biomed.) Aspekte rund um HIV/AIDS. Neben der Informationsvermittlung möchte es somit zur allgemeinen Bewusstseinsbildung gegenüber dem Thema sowie möglichen Angeboten in Österreich beitragen. Es richtet sich daher an alle interessierten Personen, unabhängig von ihrem fachlichen Hintergrund oder Berührungspunkten zum Thema. Das med update wird im Regelfall 4/Jahr kostenfrei per E-Mail verschickt und steht auf der Homepage der ÖAG zur Verfügung.

Fördergeber\*innen und Sponsor\*innen der Österreichischen AIDS Gesellschaft haben keinen Einfluss auf die Inhalte und unterliegen keiner Verantwortlichkeit. Sofern nicht gesondert ausgewiesen, erfolgt die Erstellung des med update und der Inhalte durch Birgit Leichsenring im Auftrag der ÖAG. Inhaber\*in des Newsletters ist die ÖAG lt. Impressum. Urheberrechte liegen bei den jeweiligen Autor\*innen. Veröffentlichungen oder Weiterverwendung der Newsletter-Inhalte sind unter Referenzierung des Mediums sowie der Autor\*innen nach Absprache möglich.

## Kurz-News

### DÖAK 2025 – Abstract Einreichung geöffnet

Von 20. bis 22. März 2025 findet der 12. Deutsch-Österreichische AIDS-Kongress ([DÖAK 2025](#)) statt. Die ÖAG lädt gemeinsam mit den Kolleg\*innen der Deutschen AIDS Gesellschaft in die Wiener Hofburg ein. Dr. Alexander Zoufaly betont: „In meiner Rolle als Präsident der ÖAG ist es mir eine Ehre, zum DÖAK 2025 einzuladen. Hier treffen HIV-Expert\*innen aus dem deutschsprachigen und internationalen Raum auf den wissenschaftlichen Nachwuchs und die Community, um neueste Entwicklungen zu Prävention, Therapie und Heilung zu präsentieren und gemeinsam zu diskutieren. Dieser bewährte Austausch und ein vielfältiges Programm machen den Kongress einzigartig und für alle Menschen, die sich mit HIV beschäftigen, höchst relevant.“

Seit 1. Oktober können Abstracts eingereicht und bei Annahme als Poster oder Kurzvortrag auf dem DÖAK einem breiten Publikum präsentiert werden. Das große Spektrum diverser Abstract-Kategorien ermöglicht Einreichungen aus sämtlichen Arbeitsbereichen.

Nähere Informationen finden Sie hier: [DÖAK 2025 – Abstracts](#)

### DÖAK 2025 – Verleihung des ÖAG-Forschungspreises

Ein Anliegen der ÖAG ist die Förderung junger Kolleg\*innen in ihrer Forschung. Daher zeichnet die ÖAG besondere Arbeiten mit HIV-Bezug sowohl aus der Grundlagen- als auch klinischen Forschung aus. Für die aktuelle Ausschreibung des Forschungspreises können Projekte bis zum 31. Dezember 2024 eingereicht werden, die Preisverleihung erfolgt im Rahmen des DÖAK 2025 in Wien.

Nähere Informationen zu den Einreichkriterien finden Sie hier: [HIV-Forschungspreis der ÖAG](#)

### DÖAK 2025 – Themenschwerpunkt STIs

Auch 2025 werden STIs eine der wesentlichen Herausforderungen in der HIV-Medizin darstellen. Der DÖAK 2025 widmet dem Thema zu Recht gleich mehrere Sessions.

Dr. David Chromy führt aus: „Vorsorge, Diagnose und Therapie von STIs sind seit vielen Jahren fixer Bestandteil der HIV-Medizin, bedingt durch Überschneidungen der Patient\*innengruppen. So ist auch im deutschsprachigen Raum die Gruppe der MSM nicht nur überproportional von HIV, sondern auch von anderen STIs betroffen. Im Rampenlicht stehen Syphilis, Chlamydien und Gonorrhö. Die Surveillance Reports der ECDC veranschaulichen die steigenden Fallzahlen dieser Infektionen gut. Aktuell werden daher diverse Strategien diskutiert, um dem Anstieg der STIs entgegenzuwirken, wie etwa eine Änderung der Testfrequenz oder die DoxyPEP.“

Das umfassende Programm finden Sie hier: [DÖAK 2025 – Programmvorschau](#)

## Neuer ECDC-Bericht zu bakteriellen STIs

Zum Tag der sexuellen Gesundheit am 4. September 2024 veröffentlichte das ECDC (European Centre for Disease Prevention and Control) einen aktuellen Bericht zur Häufigkeit einiger sexuell übertragbarer bakterieller Infektionen in den EU/EFTA-Staaten sowie Großbritannien. Der Schwerpunkt der Datenanalyse lag auf Publikationen zu Chlamydien, Syphilis und Gonorrhö.

**Chlamydien:** Die Gesamtprävalenz wurde mit 2,76 % bei Frauen und 2,64 % bei Männern berechnet, in der Altersgruppe der 15- bis 24-Jährigen lag sie bei 5,5 % und 3,32 %. Bei Männern, die Sex mit Männern haben (MSM) und eine HIV-PrEP anwenden, lag sie bei 9,57 %.

**Syphilis:** Es liegen so gut wie keine Daten vor, bei Frauen in der Schwangerschaftsberatung wird die Prävalenz mit 0,14 % angegeben. Besser dokumentiert ist sie bei MSM mit PrEP, hier liegt sie bei 6,48 %.

**Gonorrhö/Trippler:** Die Gesamtprävalenz liegt bei 0,24 % bei Frauen und 0,1 % bei Männern, in der Altersgruppe der 15- bis 24-Jährigen bei 0,51 % und 0,07 %. Bei MSM mit HIV-PrEP liegt sie bei 8,99 %.

Die Daten zeigen unter anderem die deutlichen Unterschiede in den Bevölkerungsgruppen und unterstreichen damit, wie wichtig es ist, gezielte Angebote (Information, Test, Therapie) zu STIs zu offerieren.

[www.ecdc.europa.eu](http://www.ecdc.europa.eu); *A systematic review and meta-analysis of the prevalence of chlamydia, gonorrhoea, trichomoniasis and syphilis in Europe*

## PURPOSE 2 – hohe Effektivität von Lenacapavir als Long-Acting-PrEP

Nur wenige Wochen nach der Veröffentlichung der ersten Auswertung der PURPOSE-1-Studie, folgten Mitte September Daten einer parallelen Studie namens PURPOSE-2. Auch hier wurde der Kapsidinhibitor Lenacapavir (LEN) in Form einer Injektion alle 6 Monate als HIV-PrEP eingesetzt.

Über 3.200 cis Männer, Trans\*Personen und non-binäre Menschen, die Sex mit cis Männern oder Transfrauen haben, nahmen in fast 90 Studienzentren in Südamerika, Südafrika, Thailand und den USA an der Studie teil. 2.180 Menschen erhielten die PrEP mit LEN als Injektion, 1.087 Personen eine etablierte PrEP aus täglichen Tabletten. Eine Zwischenauswertung zeigte die klare Überlegenheit der LEN-PrEP anhand der Inzidenz.

Die sogenannte Hintergrund-Inzidenz, also die Häufigkeit an HIV-Infektionen in einer vergleichbaren Bevölkerungsgruppe ohne zusätzliche Schutzmaßnahmen, lag bei 2,37 pro 100 Personenjahre. Konkret bedeutet diese Inzidenz, dass es unter 100 Menschen im Laufe 1 Jahres statistisch gesehen zu 2,37 HIV-Neuinfektionen kommt. In der Gruppe mit täglicher Tabletten-PrEP lag die Inzidenz bei 0,93 und in der LEN-PrEP-Gruppe bei 0,1.

Weitere Daten wurden für kommende Konferenzen angekündigt, derzeit handelt es sich ausschließlich um Studiendaten, eine Zulassung für den Einsatz als PrEP gibt es für LEN nicht.

[www.gilead.com](http://www.gilead.com); *Gilead's Twice-Yearly Lenacapavir for HIV Prevention Reduced HIV Infections by 96 % and Demonstrated Superiority to Daily Truvada® in Second Pivotal Phase 3 Trial*

## AIDS 2024

Über 10.000 Menschen kamen Ende Juli nach München zur Welt-AIDS-Konferenz, kurz AIDS 2024, die traditionell ganz im Zeichen von Communitys und Gesellschaftspolitik steht. Besonders deutlich sieht man dies im sogenannten Global Village, einer öffentlich zugänglichen Messe parallel zum Kongress.

Das Global Village 2024 legte die inhaltlichen Schwerpunkte auf Frauen, Jugend, trans\*Personen und Sexarbeit. Mit Vorträgen und Workshops, Aktionen und Performances präsentierten Menschen aus den unterschiedlichsten Weltregionen und Lebenswelten ihre Arbeit und ihr Engagement.

Das Global Village ermöglichte somit fünf Tage lang auch vielen Menschen ohne Kongressticket, sich international zu vernetzen und aus der Konferenz Information und Motivation zu generieren.

## AIDS 2024 – zwei Zitate mit großem Inhalt

Durch die aktivistische und gesellschaftspolitische Ausrichtung der Konferenz erhalten hier manche Aussagen besondere Aufmerksamkeit. Zwei kurze Zitate möchte das med update daher wiedergeben: „It's never just the product – new options can't solve everything.“ Damit wurde zusammengefasst, dass es selbstverständlich effektive HIV-Medikamente braucht, es sich aber letztlich auf einer ganz anderen Ebene entscheidet, ob sie von den Menschen auch angewendet werden können.

Und die Aussage „There is no time for failure“ nahm nicht nur Bezug auf die aktuelle Statistik, sondern betonte klar, dass alle Beteiligten in die Pflicht zu nehmen sind, die Bemühungen zu verstärken.

Einen Überblick über die globale Statistik finden Sie hier: [HIV-Statistik \(Stand Juli 2024\)](#)

## AIDS 2024 – Long-Acting-Konzepte sind der Trend

Auch auf der AIDS 2024 standen Long-Acting-Konzepte im Fokus, also lang wirksame Medikamente. Long-Acting ist dabei ein variabler Zeitraum. Der momentane Standard in der HIV-Therapie ist eine Tablette einmal pro Tag. Long-Acting inkludiert somit alles, was seltener anzuwenden ist. Das kann einmal pro Woche, alle zwei Monate, jedes Halbjahr oder sogar noch länger sein. Auch das Format (Tabletten, Injektion, Infusion etc.) ist für den Begriff „Long-Acting“ irrelevant. Das Konzept selbst ist nicht HIV-spezifisch und in anderen medizinischen Bereichen bereits etabliert.

Im HIV-Bereich haben Long-Acting-Konzepte jedoch ein besonders großes Potenzial. Zum einen können sie den Therapiealltag vereinfachen und damit den Erfolg der lebenslangen Therapie sicherstellen und die Lebensqualität erhöhen. Zum anderen können sie Ängste und Diskriminierung reduzieren, da die Anwendung weniger sichtbar ist und so ein unfreiwilliges Outing unwahrscheinlicher wird. Das gilt sowohl als HIV-Therapie als auch für den Einsatz einer HIV-PrEP.

AIDS 2024

## PURPOSE 1 – Standing Ouations für Long-Acting-PrEP

Eines der vermutlich am häufigsten diskutierten Themen der AIDS 2024 war die PURPOSE-1-Studie. Die mit Spannung erwartete Präsentation erhielt Standing Ouations.

PURPOSE 1-4 sind Studien, in denen Lenacapavir (LEN) als HIV-PrEP in diversen Bevölkerungsgruppen und Settings untersucht wird. LEN ist ein sogenannter Kapsidinhibitor und die erste Substanz dieser Art. In bestimmten Situationen ist LEN als neuer Long-Acting-Wirkstoff in der HIV-Therapie bereits zugelassen. Zum Einsatz als HIV-PrEP gab es zu LEN bis zur AIDS 2024 noch keine Daten.

Die PURPOSE-1-Studie inkludierte etwa 5.300 cis Mädchen und Frauen im Durchschnittsalter von 21 Jahren in Südafrika und Uganda. Hier entfallen ca. 60 % aller HIV-Neuinfektionen auf Mädchen und Frauen. Effektive Schutzmöglichkeiten für diese Gruppe sollten daher oberste Priorität haben.

Eine Studiengruppe der Frauen mit nachweislich negativen HIV-Staus erhielt LEN als PrEP in Form einer Injektion zweimal pro Jahr. Zwei andere Gruppen erhielten etablierte PrEP-Formate aus täglichen Tabletten. Insgesamt wurden 55 HIV-Infektionen registriert. Bei den Frauen mit Long-Acting-LEN-PrEP kam es allerdings zu keiner einzigen Infektion. Infolge dieser Auswertung wurde die Studie abgebrochen und es wurde allen Teilnehmerinnen die injizierbare HIV-PrEP mit Lenacapavir angeboten.

*Bekker et al.: Twice-Yearly Lenacapavir or Daily Oral Emtricitabin/Tenofovir Alafenamid for HIV Prevention in Cisgender Woman: Interim Analysis Results from the PURPOSE 1 Study; AIDS 2024*

## Long-Acting-PrEP – neue Option für Mädchen und Frauen

Vorherige Studien hatten bereits gezeigt, dass eine tägliche PrEP-Tablette bei cis Frauen im afrikanischen Setting nur geringe Effektivität hat. Grund dafür ist, dass die Tabletten nicht regelmäßig eingenommen werden. Auch die AIDS 2024 betonte konstant, keinesfalls zu unterschätzen, dass für viele Frauen weltweit die tägliche Tabletteneinnahme eine enorme Herausforderung ist. Denn häufig sind selbstbestimmtes Leben, Sexualität und Gesundheitsfürsorge nicht möglich. Das beeinflusst z. B. auch eine orale PrEP.

Die Studie „SEARCH Dynamic Choice HIV Prevention“ aus Uganda und Kenia verdeutlichte dies nachdrücklich. Hier wurden unterschiedliche Formate einer HIV-PrEP angeboten (Injektionen und Tabletten). Die Begründungen, sich für die Injektions-PrEP zu entscheiden, sprachen für sich: 42 % gaben an, dass sie verhindern wollten, dass jemand die Tabletteneinnahme beobachtet. 22 % berichteten, ihr Partner würde eine Tabletteneinnahme nicht zulassen.

Die Standing Ouations für PURPOSE 1 galten somit wohl nicht nur der Studie und der langwirksamen Substanz selbst. Sie standen auch für die Vision, Mädchen und Frauen grundsätzlich mehr Optionen und damit Lebensqualität anbieten zu können.

*Kakande et al.: Knowledge, awareness, feasibility, and acceptability of long-acting Cabotegravir for HIV prevention: results from the SEARCH Dynamic Choice HIV prevention trial; AIDS 2024*

## Barré-Sinoussi – eine Pionierin verlässt die Bühne

Ein sehr emotionaler Moment ergab sich auf der AIDS 2024 im Rahmen der Auszeichnung von Dr. Françoise Barré-Sinoussi mit dem „IAS President’s Award“. Diese Ehrung geht an Personen, die sich im Kampf gegen HIV mit ihren innovativen und herausragenden Leistungen besonders hervorheben.

Die Virologin Barré-Sinoussi identifizierte 1983 gemeinsam mit Luc Montagnier HIV als Auslöser von AIDS. Damit ebneten sie den Weg für die gesamte nachfolgende medizinische Entwicklung. Zusätzlich gilt Barré-Sinoussi als Mitinitiatorin der Heilungsforschung. Dementsprechend persönlich war ihre Danksagung bei der Preisverleihung: Sie merkte an, dass dies ihre letzte Welt-AIDS-Konferenz und sie daher besonders dankbar sei, hier mit der Präsentation des zweiten Berliner Patienten weitere Schritte im Bereich der Heilung miterleben zu dürfen.

AIDS 2024

## HIV und Heilung – der zweite Berliner Patient

Um eine menschliche Zelle zu infizieren, benötigen HI-Viren bestimmte Strukturen auf der Oberfläche der Zellen. Dazu gehören der CD4- sowie meistens der CCR5-Rezeptor. Bei etwa 1 % der Bevölkerung (vor allem in Nordeuropa) ist dieser CCR5-Rezeptor jedoch verändert. Damit kann HIV nicht mehr an die Zelle binden und es liegt eine Art natürliche Immunität gegen HI-Viren vor.

In einigen Fällen weltweit konnten für Menschen mit HIV, die für eine lebensnotwendige Behandlung einer Leukämie eine Stammzelltransplantation benötigten, Knochenmarksspender\*innen gefunden werden, die genau diese Veränderung im CCR5-Rezeptor hatten. Es zeigte sich, dass auch nach Absetzen der HIV-Therapie keine HI-Viren mehr nachweisbar waren. Man spricht bei diesen Fällen von einer HIV-Remission bzw. umgangssprachlich einer HIV-Heilung.

Der erste Fall ging 2009 unter dem Namen „der Berliner Patient“ in die Geschichte der HIV-Forschung ein. Auf der AIDS 2024 wurde ein zweiter Fall aus der Berliner Charité präsentiert. Der Mann, der mit HIV lebt, erhielt 2015 die Diagnose einer akuten myeloischen Leukämie (AML) und nachfolgend eine Stammzelltransplantation mit passender Spende in Bezug auf den CCR5-Rezeptor. 2018 wurde die HIV-Therapie abgesetzt und seitdem konnte keine Virusproduktion nachgewiesen werden.

Der neue Fall inkludiert wissenschaftlich spannende Aspekte: Im Regelfall liegen Gene in zwei Versionen vor, eine von der Mutter und eine vom Vater. Menschen können daher zweimal die gleiche Version eines Gens haben (homozygot) oder die beiden Versionen der biologischen Eltern unterscheiden sich (heterozygot). Hier hatten erstmals sowohl die knochenmarksspendende Person als auch der Patient selbst das Gen für den veränderten CCR5-Rezeptor in nur einfacher Version (heterozygot).

*Gaebler et al.: The next Berlin patient: sustained HIV remission surpassing five years without antiretroviral therapy after heterozygous CCR5 WT/Δ32 allogeneic hematopoietic stem cell transplantation; AIDS 2024*

## Information der AIDS-Hilfen Österreichs

### 18.- 25. November 2024 - Europäische HIV- und Hepatitis-Testwoche (ETW)

Bewusstsein schaffen und zum Test motivieren - das sind die Ziele der österreichischen European Testing Week-Initiative. In Österreich wird diese von den AIDS-Hilfen Österreichs und vielen anderen Organisationen unterstützt. Mediziner\*innen, Politiker\*innen, Selbsthilfegruppen und viele NGOs ziehen an einem Strang, um HIV- und Hepatitis-Tests endlich so vielen Menschen wie möglich anzubieten, Infektionsrisiken offen zu kommunizieren und der Diskriminierung von Menschen mit HIV und stigmatisierten Gruppen entgegenzuwirken.

Alle Unterstützer\*innen, die Gratis-Test-Aktionen und weitere Termine während der ETW, finden sich ungefähr 1 Monat vor der Aktion auf [testwoche.net](https://testwoche.net).

*Andrea Brunner, Aids Hilfe Wien*

### Lust auf Reden über sexuelle Gesundheit bei Behandler\*innen

Mit der Kampagne Lust auf Reden. Gemeinsam für sexuelle Gesundheit! möchten die AIDS-Hilfen Österreichs sexuelle Gesundheit aus der Tabuzone holen.

Ein Schwerpunkt der Kampagne ist das Reden über Sexualität in der Behandler\*innen-Patient\*innen Beziehung. Sexuelle Gesundheit ist Teil der allgemeinen Gesundheit und sollte als solche auch bei Ärzt\*innen, Psychotherapeut\*innen, Psycholog\*innen und anderen Gesundheitsberufen thematisiert werden.

Um mehr über die Bedürfnisse der Patient\*innen in Sachen sexuelle Gesundheit zu erfahren, hat die Aids Hilfe Wien eine Umfrage gestartet. Zur Teilnahme geht es [hier](#).

*Sabine Lex, Aids Hilfe Wien*

### Summertime is Sexytime! Eine Schnelltestaktion feiert Erfolg

Der Sommer 2024 stand in Kärnten im Zeichen der sexuellen Gesundheit. Der Checkpoint sexuelle Gesundheit sorgte mit einem mobilen Schnelltest Sommerschwerpunkt für große Aufmerksamkeit in Sachen sexuell übertragbarer Infektionen. Summertime is Sexytime, war ein voller Erfolg. Die unkomplizierten Möglichkeiten der Testung und Beratung hinterließen einen nachhaltigen Eindruck.

Die Stationen in der Pride Village und am Pink Lake Festival, die Kooperation mit Betreibern und sozialen Einrichtungen boten einen idealen Rahmen, um das Thema sexuelle Gesundheit in den Mittelpunkt zu rücken.

Das fröhliche und verantwortungsbewusste Motto sorgte für einen entspannten und offenen Umgang mit dem Thema.

*Günther Nagele, Checkpoint sexuelle Gesundheit | Aidshilfe Kärnten*



## Öffentlicher Infovortrag: HIV-Talk online

Der HIV-Talk ist ein regelmäßiger Online-Vortrag der Mikrobiologin Birgit Leichsenring und gibt einen Überblick über biologische und medizinische Grundlagen sowie HIV-Therapie, U=U, PEP und PrEP.

**Dienstag, 19. November 2024 / 18:00 – 19:30 Uhr**

Den Link zum Online-Event finden Sie hier: [HIV-Talk online](#) - Teilnahme kostenfrei - keine Anmeldung

Kooperationspartner\*innen des HIV-Talks 2024 sind (in alphabetischer Reihenfolge):

[AIDS-Hilfen Österreich](#) - Prävention, Testung, psychosoziale Angebote

[Diversity Care Wien](#) - medizinische mobile Hauskrankenpflege

[Österreichische AIDS Gesellschaft](#) - medizinische Behandlung und Betreuung

[PULSHIV](#) - Selbsthilfverein für Menschen mit HIV

Es handelt sich um ein ehrenamtliches Projekt von med-info.at. Der HIV-Talk unterliegt somit keine Interessenskonflikten und steht allen Interessent\*innen gleichwertig kostenfrei zur Verfügung

## Information der Österreichischen AIDS Gesellschaft ÖAG

**HIV-Rückblick für medizinisches Fachpersonal - 21.01. 2025 | 18:00 – 20:00 Uhr**

Zum Jahresbeginn lädt die ÖAG erneut zu ihrem traditionellen Onlinesymposium für medizinisches Fachpersonal. Zwei Experten der beiden Fachgesellschaften ÖAG und DAIG geben einen Überblick über die Kongress-Highlights 2024 und die Situation der STIs in Zeiten der HIV-PrEP.

Weitere Informationen und Anmeldung unter: [ÖAG > News](#)

---

Die Österreichische AIDS Gesellschaft (ÖAG) ist Österreichs medizinische Fachgesellschaft im Bereich HIV.

Sie hat sich zum Ziel gesetzt, die bestmögliche Behandlungsqualität in Österreich zu sichern. Wesentliche Aufgaben der ÖAG sind daher unter anderem die Organisation von Fortbildungen, das Erstellen von medizinischen Leitlinien sowie die Bildung einer Plattform für unterschiedlichste Kooperationen auf nationaler und internationaler Ebene. Dementsprechend versteht sich die ÖAG als offizielle Vertretung der HIV-Behandlung und HIV-Forschung in Österreich.

Die ÖAG betrachtet es zusätzlich als einer ihrer Kernaufgaben, andere medizinische Fachrichtungen, Berufe oder Einrichtungen im österreichischen Gesundheitssystem in Fragen zu HIV/AIDS zu beraten. Basierend auf ihrer Fachexpertise steht die ÖAG für Statements und Empfehlungen auch zu gesundheitspolitischen Maßnahmen im Bereich HIV/AIDS zur Verfügung.

Die ÖAG spricht sich klar gegen jegliche Form von HIV-bezogener Diskriminierung aus.

IMPRESSUM  
Österreichische AIDS Gesellschaft  
Kundratstrasse 3, 4. Med. Abteilung  
1100 Wien

ZVR: 727376903  
E-Mail: [info@aidsgesellschaft.at](mailto:info@aidsgesellschaft.at)  
Web: [www.aidsgesellschaft.at](http://www.aidsgesellschaft.at)

Die ÖAG bedankt sich bei ihren fördernden Mitgliedern:

